

Studie: „Praxisorientiertes Forschungsvorhaben in Bezug auf medienpädagogische Angebote, insbesondere im ländlichen Raum“

Ergebnispräsentation



Referenten: Marek Naumann, Thomas Petzsch
Institut für regionale Innovation und Sozialforschung e.V.

Tagesplan

- Begrüßung, Tagesordnung (Jan Köhler, IRIS e.V.)
- Hintergrund der Ausschreibung (Bernd Heidenreich, LJA)
- Präsentation Studie (Thomas Petzsch / Marek Naumann, IRIS e.V.)
Diskussion
- PAUSE ca.15.15 Uhr-15.30Uhr
- Input „Medienkompetenz in der Sozialarbeit “ (Christine Dallmann, TU Dresden)
- Diskussion Studienergebnisse // Theorie
(bis ca. 17 Uhr)

Gliederung - Ergebnispräsentation

- Forschungsziele
- Vorgehen
- Zentrale Daten
- Ergebnisse
- Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Forschungsziele

- Erhebung und Darstellung von **Quantität und Qualität medienpädagogischer Angebote** sowie vorhandener Strukturen inner- und außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe in ausgewählten Gebietskörperschaften
- Identifizierung von **Fortbildungsbedarfen** der Fachkräfte innerhalb der Leistungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe
- Aufzeigen von Ressourcen örtlicher und überörtlicher **Netzwerkbildung** in Hinblick auf die Weiterentwicklung von medienpädagogischen Angeboten innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe
- Empfehlungen für eine Nachhaltigkeit sichernde und Perspektive versprechende Netzwerkkonstruktion für den weiteren Auf- und Ausbau der Medienpädagogik innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln.

Vorgehen - Instrumente

1. Onlinefragebogen – Einrichtungen und Träger in- und außerhalb der Kinder und Jugendhilfe
2. (Online-) Fragebogen – Durchführende der medienpädagogischen Angebote/Projekte
3. ExpertInneninterviews

Vorgehen – Auswahl der Gebietskörperschaften

Vorgaben:

3 Landkreise und eine kreisfreie Stadt
(in allen 3 Direktionsbezirken Sachsens)

Auswahl anhand qualitativen Stichprobenplan
infrastrukturelle und soziostrukturelle Merkmale

Ergebnis:

Landkreis Bautzen

Landkreis Leipzig

Vogtlandkreis

Chemnitz

Vorgehen – 1. Fragebogen Themen

Themen:

- Allgemeine Angaben zum Träger/zur Einrichtung
- Angaben zu den durchgeführten medienpädagogische Angeboten/Projekten (Zeitraum 01.01.2009 – 31.12.2011)
- Angaben zu den Durchführenden der medienpädagogischen Angebote/ Projekte
- Angaben zur Ausstattung und den Räumlichkeiten der Träger/Einrichtung
- Angaben zur Finanzierung der Projekte/Angebote
- Angaben zum Fort- und Weiterbildungsbereich
- Angaben zu bestehenden Kooperationen/Netzwerken

Vorgehen – 1. Fragebogen Rücklauf

	angeschrieben	Rücklauf	Rücklauf in %
Landkreis Bautzen	34	11	32,35
Stadt Chemnitz	102	31	30,39
Landkreis Leipzig	119	21	17,65
Vogtlandkreis	90	24	26,67
Gesamt	345	87	25,22

Rücklauf 1. Fragebogen nach Gebietskörperschaften und Gesamt

Vorgehen – 2. Fragebogen

Themen:

- allgemeine Angaben zum/zur Durchführenden
- Angaben zu durchgeführten medienpädagogischen Angeboten/Projekten
- Netzwerke
- Fort- und Weiterbildung

Rücklauf: 11 auswertbare Datensätze von 40 Kontakten

Vorgehen - ExpertInneninterviews

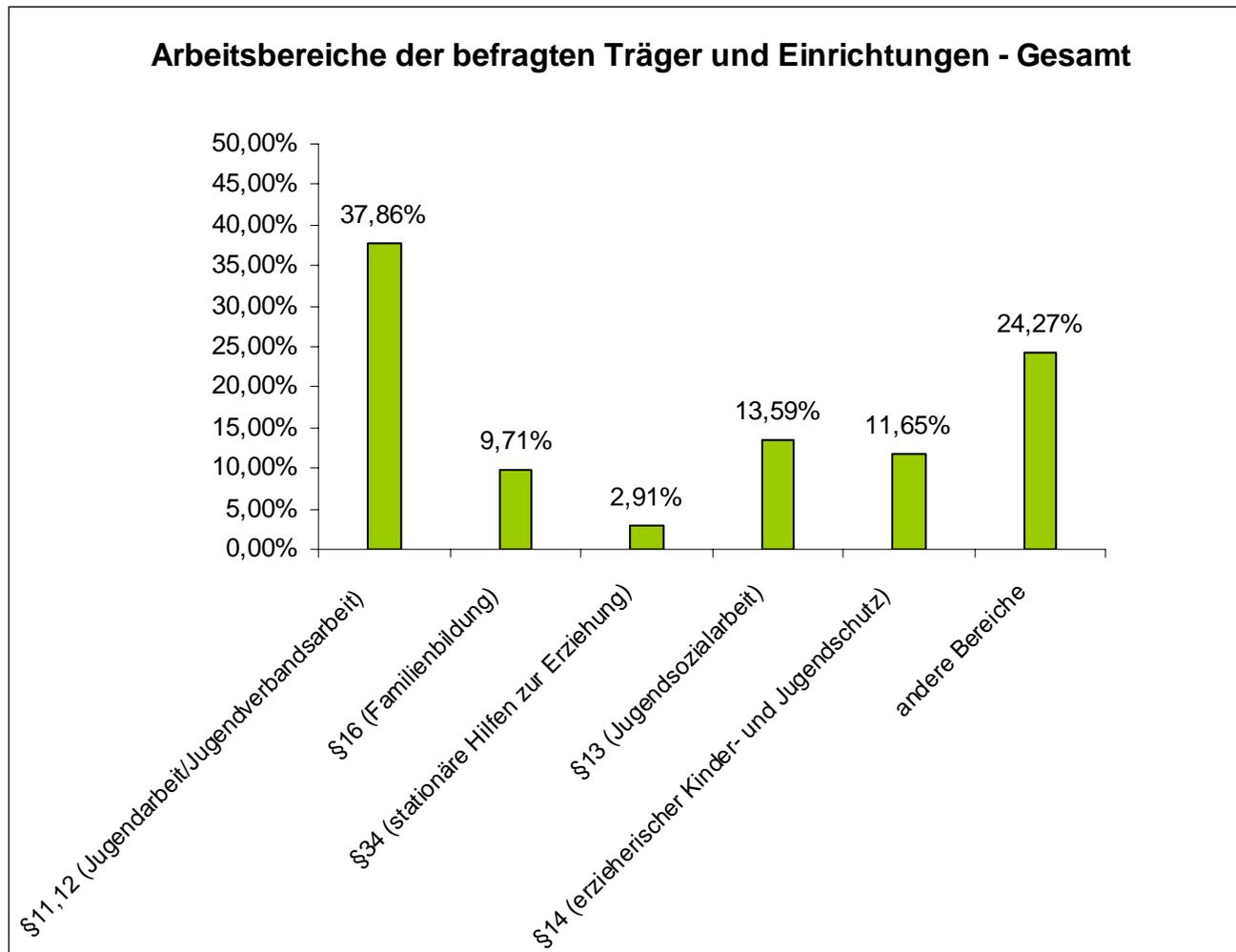
Themen:

- Aktuell Herausforderungen
- Qualität und Quantität
- Fort- und Weiterbildung
- Netzwerkarbeit und -entwicklung

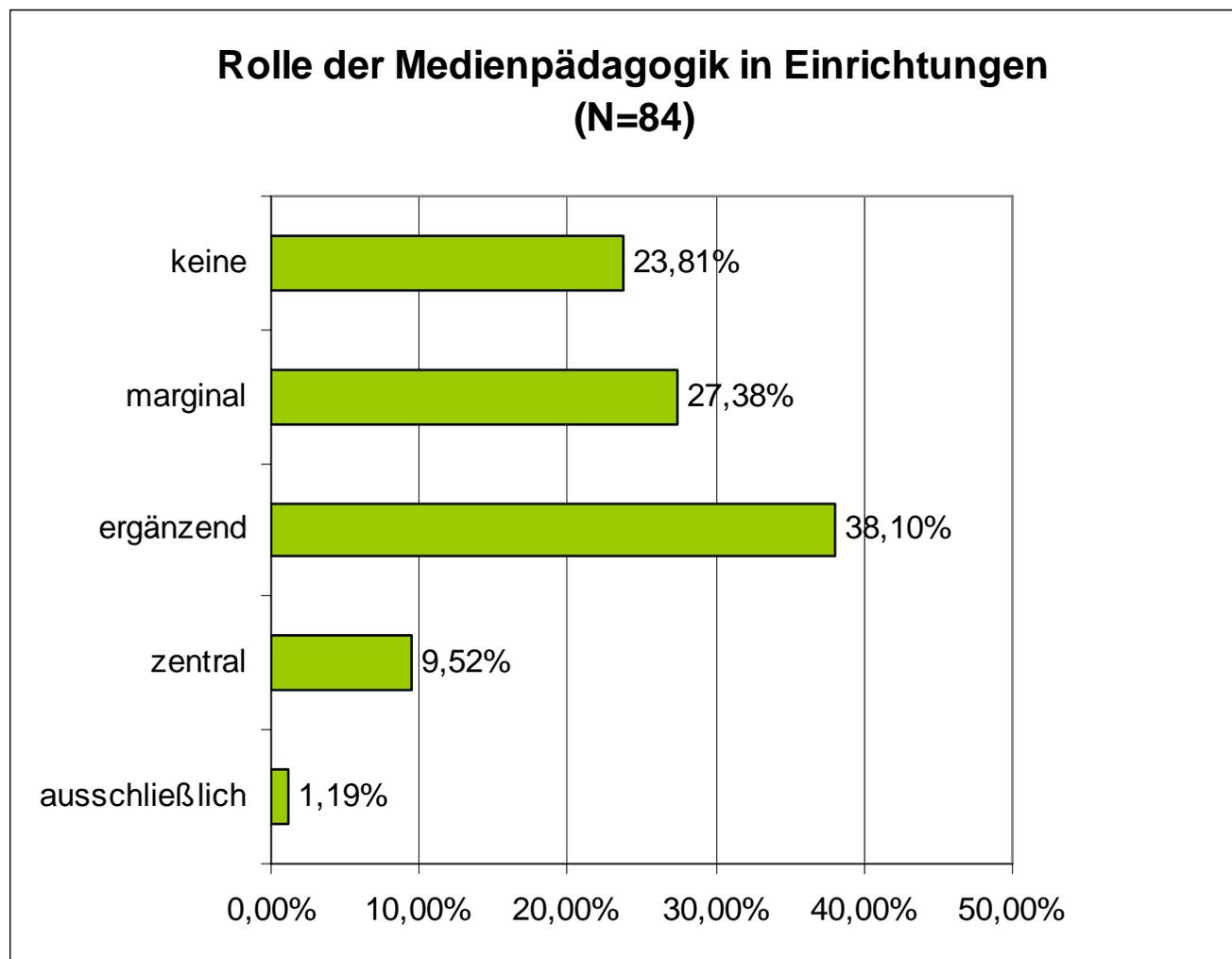
Gebietskörperschaft	InterviewpartnerIn	
Landkreis Bautzen	Einrichtung der KJH	SAEK
Chemnitz	Einrichtung der KJH	SAEK
Landkreis Leipzig	Einrichtung der KJH	Freie/r MedienpädagogIn
Vogtlandkreis	Einrichtung der KJH	SAEK
überregional	Netzwerk Medienpädagogik	SLM

Übersicht ExpertInnen

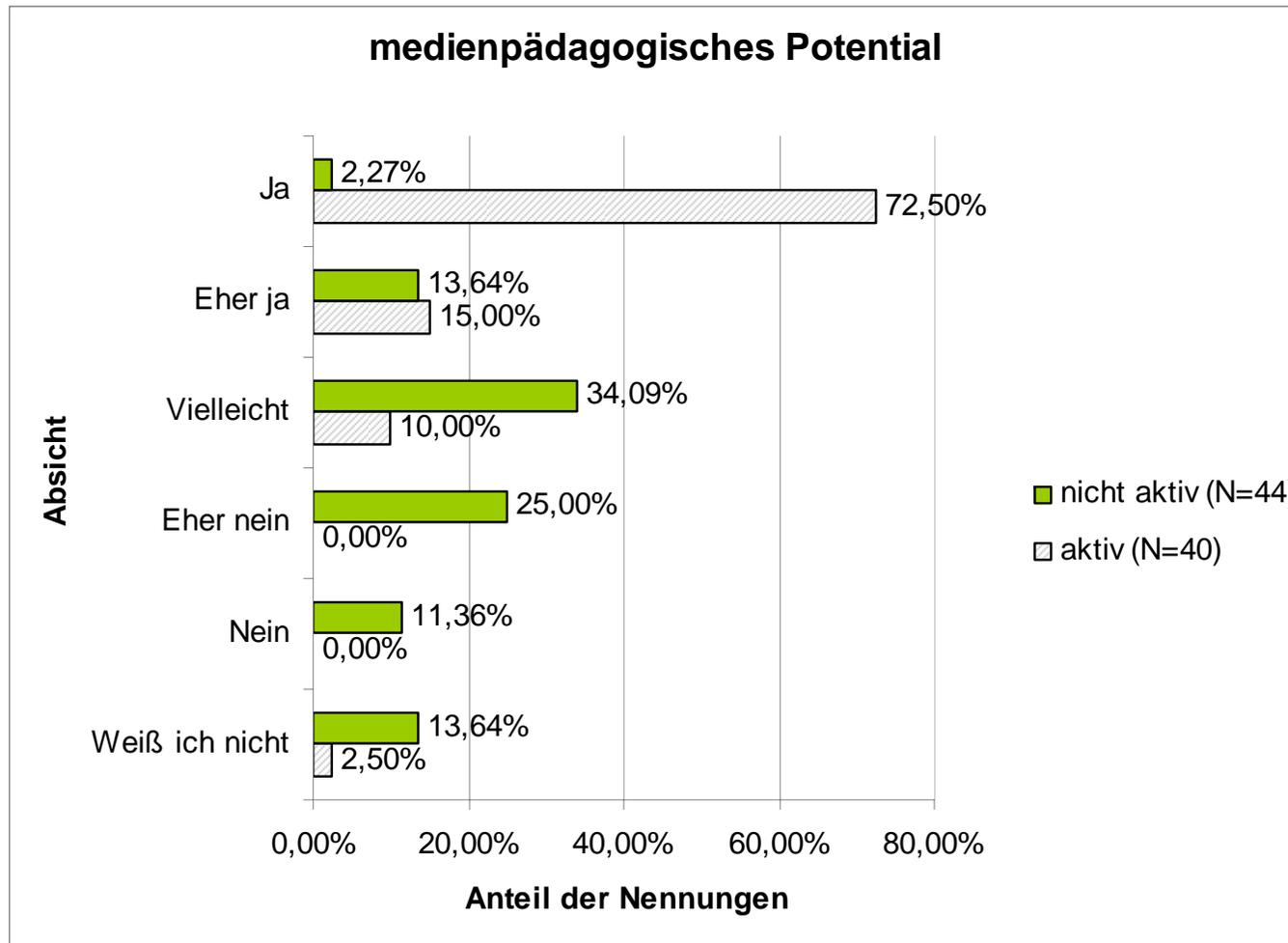
Zentrale Daten – Arbeitsbereiche



Zentrale Daten – Rolle der Medienpädagogik



Zentrale Daten – medienpädagogisches Potential



Zentrale Daten – Durchführende I

	Eigene MitarbeiterInnen (Anzahl Gesamt)	Freiberuflich Durchführende (Anzahl Gesamt)	MitarbeiterInnen externer Einrichtungen (Anzahl Gesamt)
LK Bautzen	7	2	3
Chemnitz	11	2	19
LK Leipzig	4	10	1
Vogtlandkreis	7	5	6
Gesamt	29	19	29

Durchführende von medienpädagogischen Angeboten - nach Gebietskörperschaften und Gesamt

Zentrale Daten – Durchführende II

Ergebnisse der Durchführenden-Befragung:

- Kein(e) studierte(r) MedienpädagogIn in der Stichprobe
- Medienpädagogisches Wissen über Zusatzqualifikationen oder aus eigenem Interesse
- Anteil der medienpädagogischen Arbeit an der Gesamtarbeitszeit in 7 von 11 Fällen unter 10 h

Zentrale Daten - Auswahlkriterien

Rang	Auswahlkriterium - Durchführende	Durchschnittliche Gewichtung
1	Ausbildung/Qualifizierung	4,50
2	Kosten	4,45
3	positive Erfahrungen	4,43
4	zeitlicher Verfügbarkeit	4,12
5	Renommee	3,94
6	örtliche Verfügbarkeit	3,79
7	Empfehlung	3,53

Skala: 1 (unwichtig) bis 5 (absolut wichtig)

Zentrale Daten - Einflussfaktoren

Rang	Einflussfaktoren – nachhaltige Durchführung	Durchschnittliche Gewichtung
1	Teilnehmerinteresse	4,56
2	Verfügbarkeit von medientechnischer Ausstattung	4,44
3	finanzielle Planungssicherheit	4,39
4	Verfügbarkeit von qualifizierten (medien-)päd. Fachpersonal	4,38
5	Verfügbarkeit angemessener Räumlichkeiten	4,06
6	Mobilität der TeilnehmerInnen	3,88

Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (absolut wichtig)

Zentrale Daten – Ausstattung Finanzen

Budget/Jahr	2009	2010	2011
bis 1000 €	10	12	12
1000 - 5000 €	1	4	4
5000 - 10.000 €	1	0	0
10.000 - 25.000 €	0	0	0
25.000 - 50.000 €	1	1	1
mehr als 50.000 €	1	1	1
Gesamt	14	18	18

Jahresbudget Einrichtungen

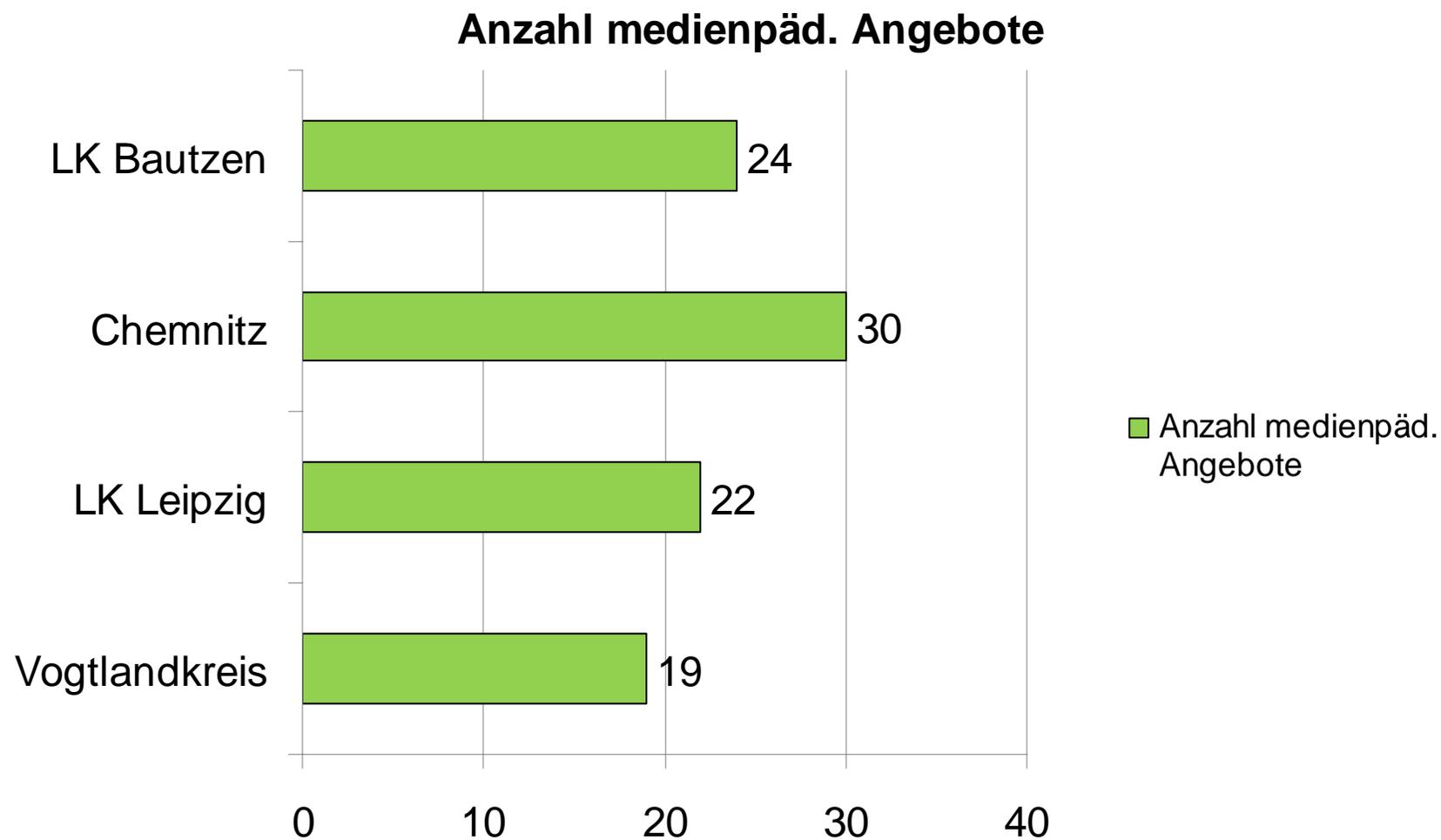
Zentrale Daten – Ausstattung Technik

	optimal	ausreichend	ungenügend	nicht vorhanden/ nutzbar
Rechner	7	9	6	0
Internetanschluss	8	12	1	0
Drucker	6	13	2	0
Scanner	3	14	2	0
Digitalkamera	5	8	5	3
Videokamera	3	7	4	7
Fernseher	2	11	1	6
Aufnahme-/diktiergerät	1	7	1	11
Radio	3	11	3	3
CD-Player	5	13	1	1
Video-Player	4	8	2	5
DVD-Player	5	12	1	2
Beamer	4	12	2	4
Schnitttechnik	1	4	2	13
Software	0	10	7	2

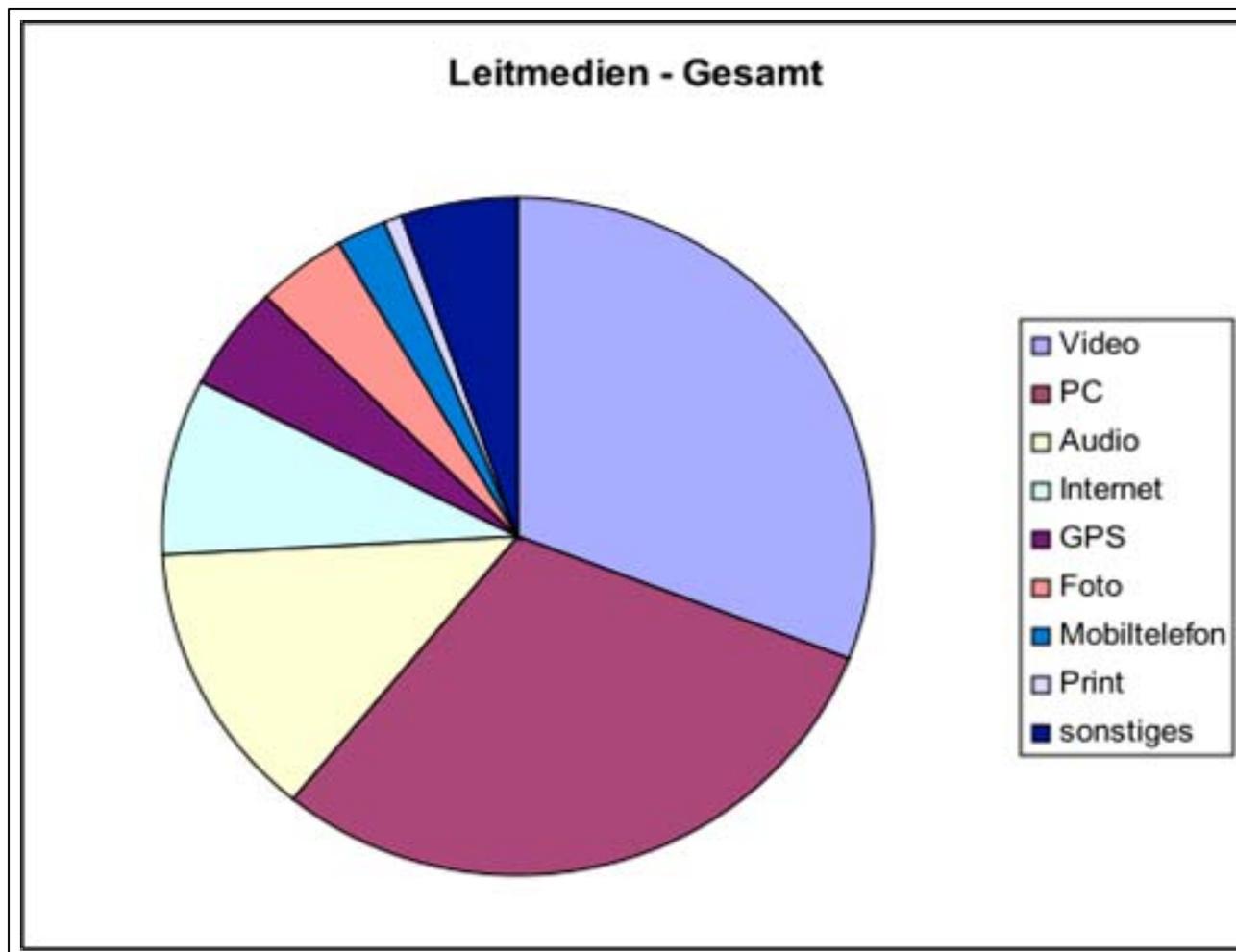
Einschätzung hinsichtlich Durchführung medienpädagogischer Angebote/Projekte



Zentrale Daten – Quantität Projekte



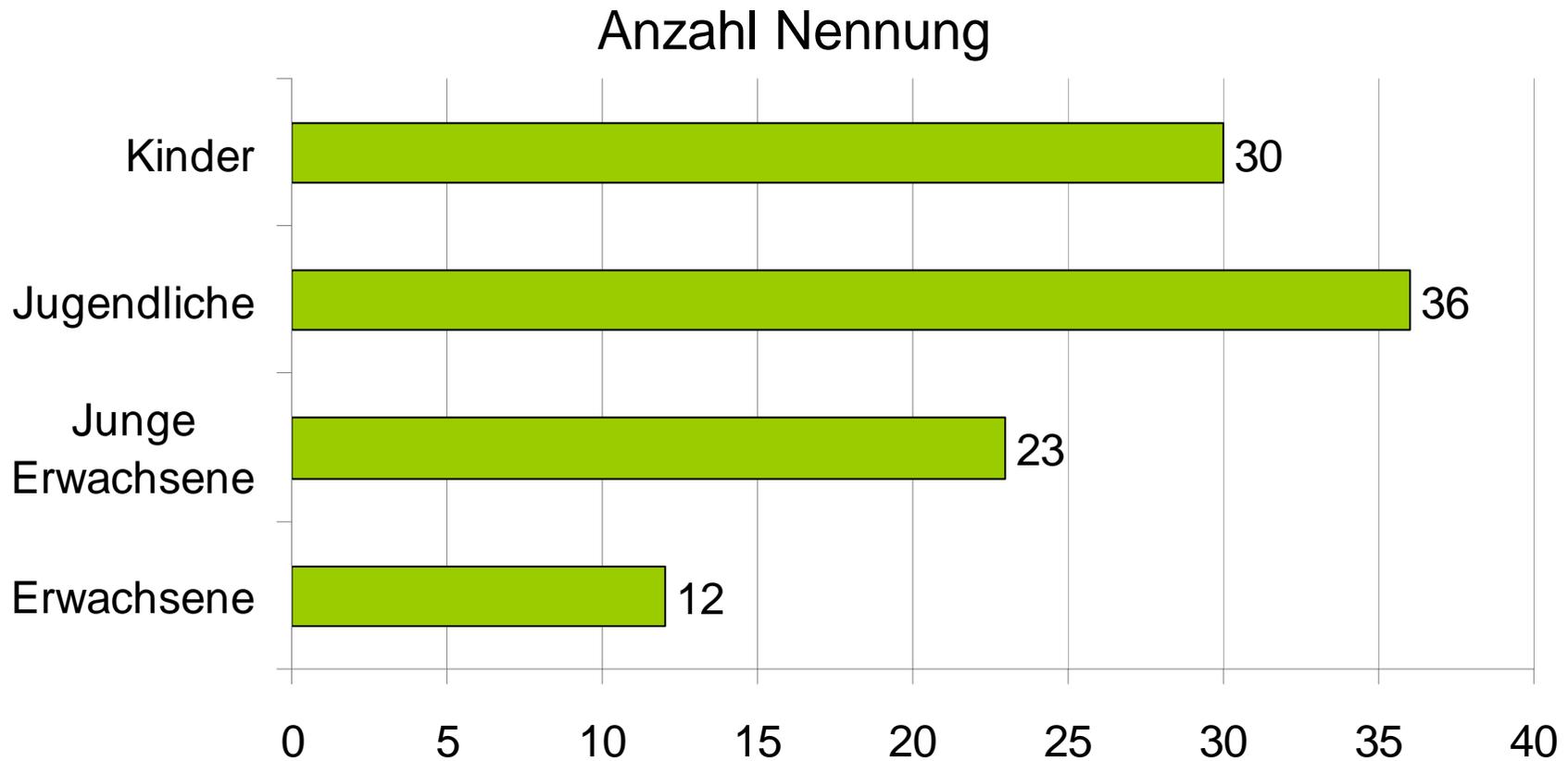
Zentrale Daten - Leitmedium



Zentrale Daten – Charakterisierung der Angebote

		Einzelprojekt	Projektreihe	Dauerangebot
Gesamtprojektstunden (kategorisiert)	bis 12 Stunden	20	7	7
	12 bis 50	1	7	4
	50 bis 100	3	0	1
	100 bis 300	1	4	4
	mehr als 300	1	0	4
Laufzeit (kategorisiert)	bis 3 Monate	10	2	0
	3 bis 12 Monate	2	9	1
	12 bis 24 Monate	3	0	1
	24 bis 36 Monate	1	2	9
TeilnehmerInnenzahl (kategorisiert)	bis 10	8	4	1
	11 bis 50	13	9	4
	mehr als 51	2	2	15

Zentrale Daten - Zielgruppe



Einteilung in Kinder 0-12 Jahre, Jugendliche 12-18 Jahre, Junge Erwachsene 18-27 Jahre, entsprechend der Einteilung im 13. Kinder und Jugendbericht, BMfFSFJ, 2009.

Zentrale Daten – Fort- und Weiterbildung I

Einrichtungen:

„Wie ist der Bereich der Fortbildung auf dem medienpädagogischen Gebiet für Ihre eigenen MitarbeiterInnen organisiert?“

	intern	extern	Eigenverantwortung der MA
LK Bautzen	3	2	4
Chemnitz	0	2	4
LK Leipzig	2	1	6
Vogtlandkreis	1	2	5
Gesamt	6	7	19

Zentrale Daten – Fort- und Weiterbildung II

Einrichtungen:

„Was würde in Bezug auf Fortbildung (von Fachkräften auf medienpädagogischem Gebiet) Ihre Arbeit unterstützen?“

- Kenntnisse von Angeboten
- Angebote zu aktuellen Themen
- Angebote mit Praxisbezug
- Netzwerk zur Koordinierung von Weiterbildungsangeboten
- Erfahrungsaustausch

Zentrale Daten – Fort- und Weiterbildung III

Durchführende:

Hindernisse für Teilnahme an Fort-/Weiterbildung:

- Fehlende Zeit
- Medienpädagogik nur einen Teil der Arbeit
- mangelndes Interesse
- finanzielle Aspekte
- fehlende Kenntnis von (passenden) Angeboten in der Region

Zentrale Daten – Fort- und Weiterbildung IV

Durchführende:

Einschätzung eigener Entwicklungsbedarfe:

Rang	eigener Entwicklungsbedarf hinsichtlich:	Quotient
1	Medienkompetenz	2,8
2	Wissen über Klientel und deren Medienwelten	2,5
3	medienpädagogisches Können	1,8
4	pädagogische und didaktische Konzepte	1,6

Skala von 1 (kein Bedarf) bis 5 (absoluter Bedarf)

Zentrale Daten – Fort- und Weiterbildung V

Von ExpertInnen gewünscht:

- Angebotsübersicht zu Fort- und Weiterbildungsangeboten, bspw. in Form einer Datenbank oder einer „Melde-/ Koordinierungsstelle“
- Fortbildungsangebote regional, institutionell und zielgruppenspezifisch-individuell angeboten werden
- Schaffung von Strukturen, in denen auf Grundlage von konzeptionellen Ideen Weiterbildungsangebote entwickelt werden könnten.

Zentrale Daten - Fort- und Weiterbildung VI

Themen aus ExpertInnenansicht:

- Betonung von Chancen (neben Risiken)
- Medienpädagogischen Themen (Web 2.0, Cybermobbing, Internetrecht)
- Technische Handhabung
- Allgemeine, pädagogische und soziale Inhalte
- Methoden der Projektarbeit
- Einbinden von kulturellen und künstlerischen Inhalten

Zentrale Daten - Netzwerk I

Einrichtungen:

Netzwerke mit medienpädagogischen Schwerpunkt:

- Landesweites Netzwerk
- Regionales Netzwerk

Desweiteren:

- Facharbeitskreis §14 – Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Ansonsten:

Punktuelle Kooperationen mit Schulen, SAEKs und anderen
Einrichtungen (der Kinder- und Jugendhilfe)

Zentrale Daten – Netzwerk II

Schwerpunkte von Netzwerkarbeit sollten sein:

- Fort- und Weiterbildung
- Finanzen

Mögliche Netzwerkpartner/Kooperationen

- breites Feld von Kooperationspartnern
- Austausch zwischen verschiedenen Einrichtungen von Kultur, Wissenschaft und Kunst
- Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Bereichen ermöglicht ein übergreifendes medienpädagogisches Arbeiten
- überregionaler Austausch
- Vernetzung verschiedenster (beteiligter) Institutionen und Ämter

Ergebnisse - Quantität

40 Einrichtungen/Träger

beschrieben

95 medienpädagogische Angebote/Projekte

Geringer Rücklauf → geringer Stellenwert der Medienpädagogik

Ergebnisse – Qualität I

- Mehrheitlich Einzelprojekte → Nachhaltigkeit?
- Durchführende mehrheitlich Externe → Qualifikation und Kosten am wichtigsten
- Rolle der Medienpädagogik ergänzend/marginal → „Nebentätigkeit“ in der Kinder- und Jugendhilfe
- Aber: Leuchttürme im Feld existieren
- Technische Ausstattung überwiegend ausreichend
- Finanzielle Ausstattung auf geringem Niveau
- (innovative) Projektförderung sollte Strukturförderung ergänzen

Ergebnisse – Qualität II

- “klassische Medien” (Video, Audio) überwiegen
- Anteil „Neuer Medien“ (PC, Mobiltelefon, Internet) ausbaufähig
- Hauptadressaten: Kinder- und Jugendliche
- Orientierung am Interesse der TeilnehmerInnen
- Bedarf nach Angeboten für Erwachsene (Eltern und Fachkräfte) besteht
- Erreichbarkeit von Angeboten im ländlichen Raum

Ergebnisse – Fort- und Weiterbildung

- Fehlendes Wissen um Angebote
 - Spezifische Bedarfe nicht gedeckt
 - Mangelnde Ressourcen: Zeit und Geld
 - Qualitätsstandards
- Fehlendes einheitliches medienpädagogisches Verständnis, an welchem sich Fort- und Weiterbildungsangebote orientieren

Ergebnisse – Netzwerk

- Kaum vorhandene Netzwerke
 - Thematischer Fokus: Kinder- und Jugendschutz
 - Bestehende Kooperationen bieten Potential
- Zentrale Aspekte von Netzwerkarbeit:
- Fort- und Weiterbildung
 - Erfahrungsaustausch
 - Nachhaltigkeit sichern
 - Implementierung von Medienarbeit

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 1 - Selbstverständlichkeit

Medienpädagogik bzw. Medienarbeit muss von einem randständigen Bereich innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe zu einem selbstverständlichen werden.

- Schaffung einer Anreizstruktur, medienpädagogisch zu arbeiten
- Herstellung eines transparenten Selbstverständnisses, dass Medienarbeit ein zentrales Aufgabengebiet der Kinder- und Jugendhilfe ist

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 2 – gleichmäßige Entwicklung

Ein zentraler Fokus hat auf der Bearbeitung regionaler Unterschiede zu liegen, nicht zuletzt mit Blick auf eine ausgeprägte Differenz zwischen Stadt und Land.

- Erhebung der jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen von Einrichtungen
- Vermittlung von Bedarfen und Kompetenzen im regionalen und lokalen Raum
- gezielte, punktuelle Strukturförderung

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 3 – Medienarbeit als Teil der Alltagsarbeit

Dem gewandelten Stellenwert von Medien in unserer Gesellschaft ist insofern Rechnung zu tragen, dass neben die Projektarbeit eine medienpädagogische 'Alltagsarbeit' zu treten hat.

- Befähigung der MitarbeiterInnen in den Einrichtungen, selbständig medienpädagogisch zu arbeiten bzw. dahingehend versiert zu sein
- Vernetzung der Akteure im Sozialraum, um dem Anspruch, Medienpädagogik als Querschnittsaufgabe zu betrachten, gerecht zu werden

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 4 – 'SozialarbeiterInnen dort abholen, wo sie stehen'

Bei der Gestaltung sind individuelle wie institutionelle Ausgangslagen von Einrichtungen und MitarbeiterInnen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe in den Fokus zu rücken und zu berücksichtigen.

- Schaffung von Angeboten, MitarbeiterInnen sensibel an die Thematik Medienpädagogik heranzuführen
- Entwicklung von Beratungs- und Unterstützungsoptionen, die die Hinwendung zur Medienpädagogik fördern
- Ermöglichung des unkomplizierten Erfahrungsaustauschs

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 5 - Orientierung

Der Auf- und Ausbau der medienpädagogischen Arbeit innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe benötigt die Schaffung eines überregionalen Orientierungsrahmens.

- Entwicklung einer konzeptionellen Grundlage für die medienpädagogische Arbeit in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Entwicklung, Versicherung und stete Aktualisierung von Qualitätsstandards

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 6 – Fort- und Weiterbildung

Der Mangel an adäquaten Angeboten für die Fort- und Weiterbildung wie auch die jeweils individuellen Bedarfe der MitarbeiterInnen in den Einrichtungen verlangt die Etablierung flexibler Strukturen für die (Weiter-)Qualifizierung.

- Erhebung und Bedienung individueller Fort- und Weiterbildungsbedarfe
- Schaffung einer transparenten und flexiblen Struktur des Erfahrungsaustauschs und der Weiterqualifizierung

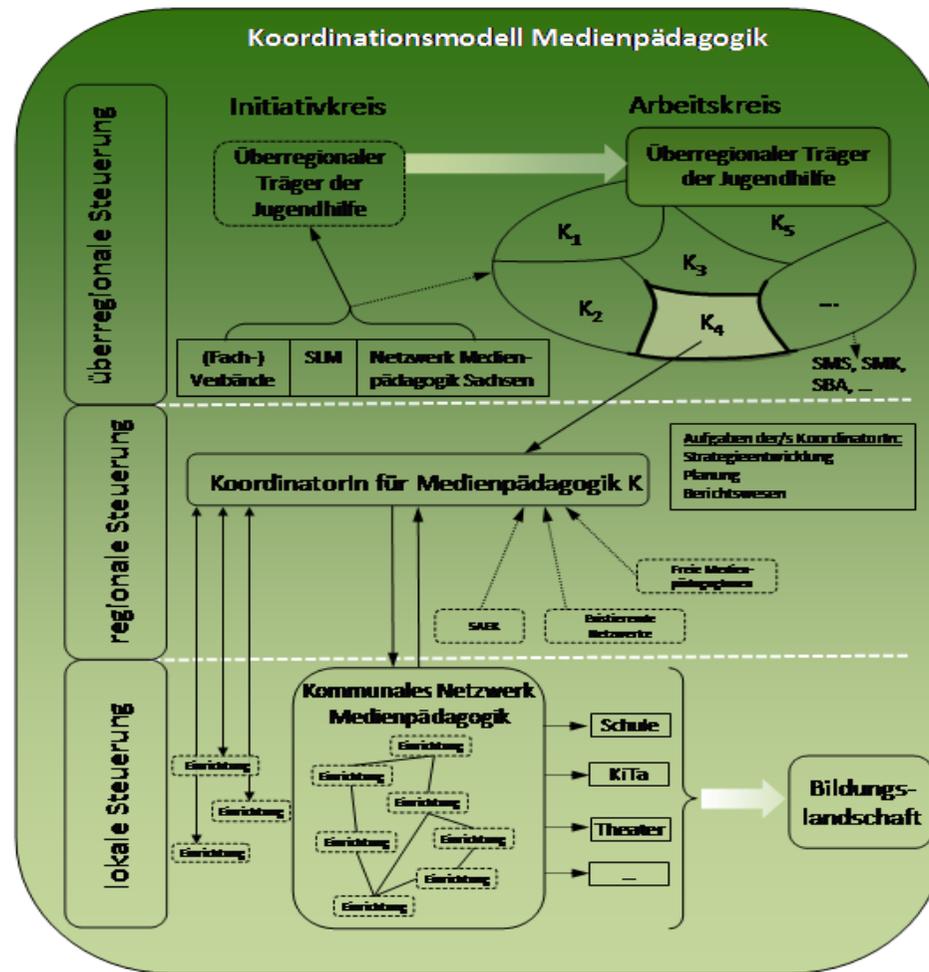
Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Herausforderung 7 - Netzwerkarbeit

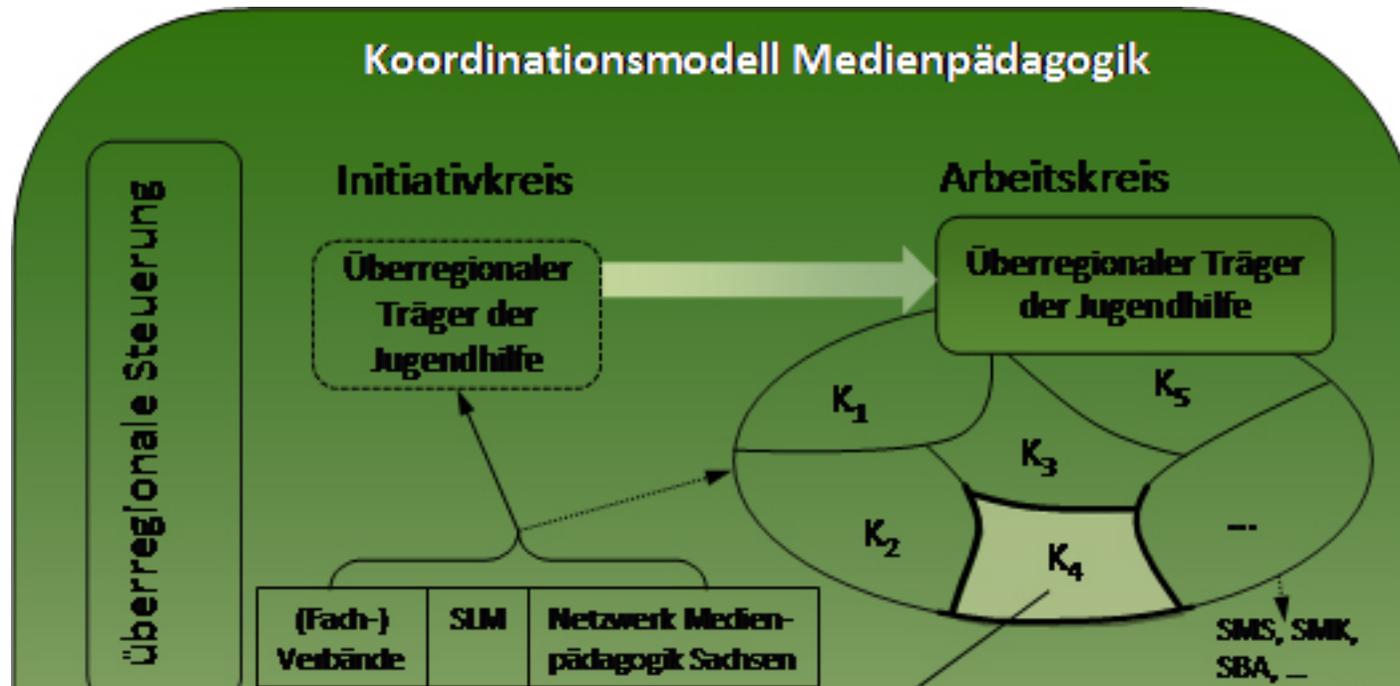
Eine adäquate Netzwerkarchitektur muss sowohl die Entwicklung der medienpädagogischen Arbeit innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe berücksichtigen, als auch weitere Akteure im sozialen Raum integrieren können.

- Schaffung einer Netzwerkarchitektur, die eine nachhaltige Entwicklung sowohl auf überregionaler, regionaler wie auch lokaler Ebenen versichert
- Ermöglichung von und Anreizung zu Kooperationsbeziehungen mit Schulen, Kultureinrichtungen etc.

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



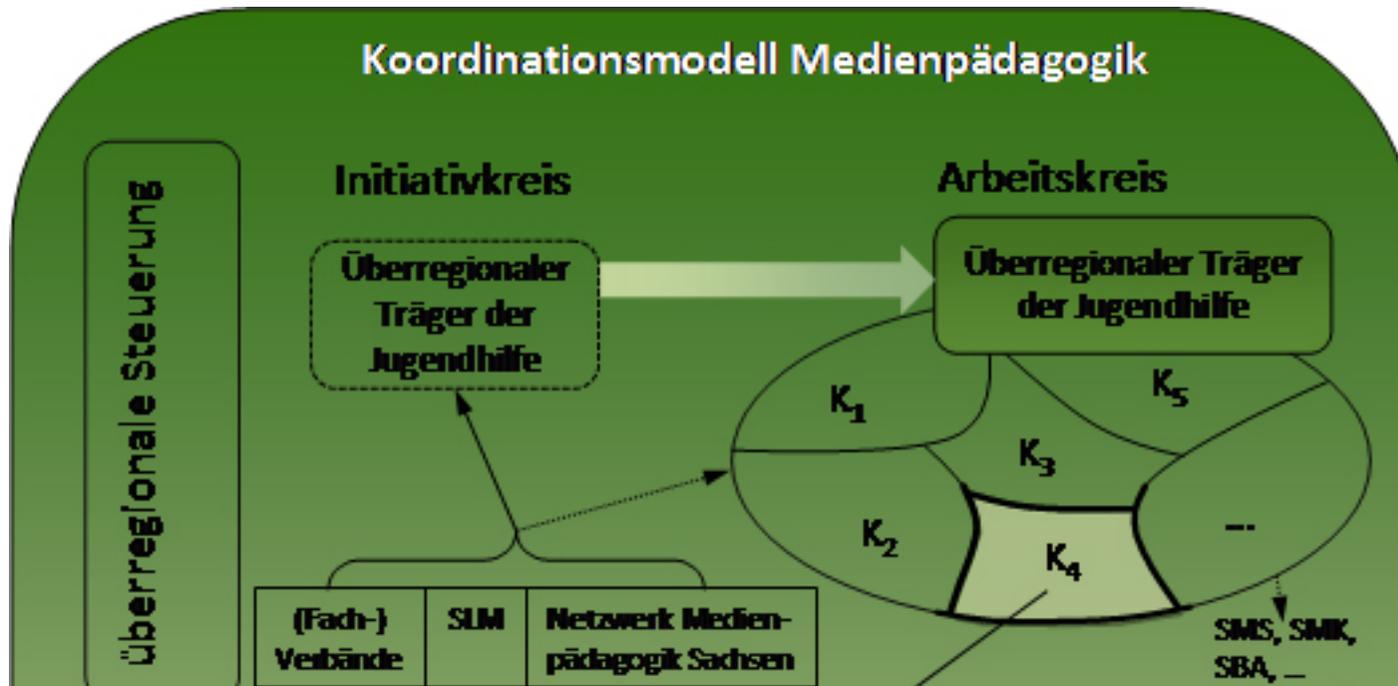
Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



Anreizstruktur:

- medienpädagogischer Preis
- Projektinitiativen

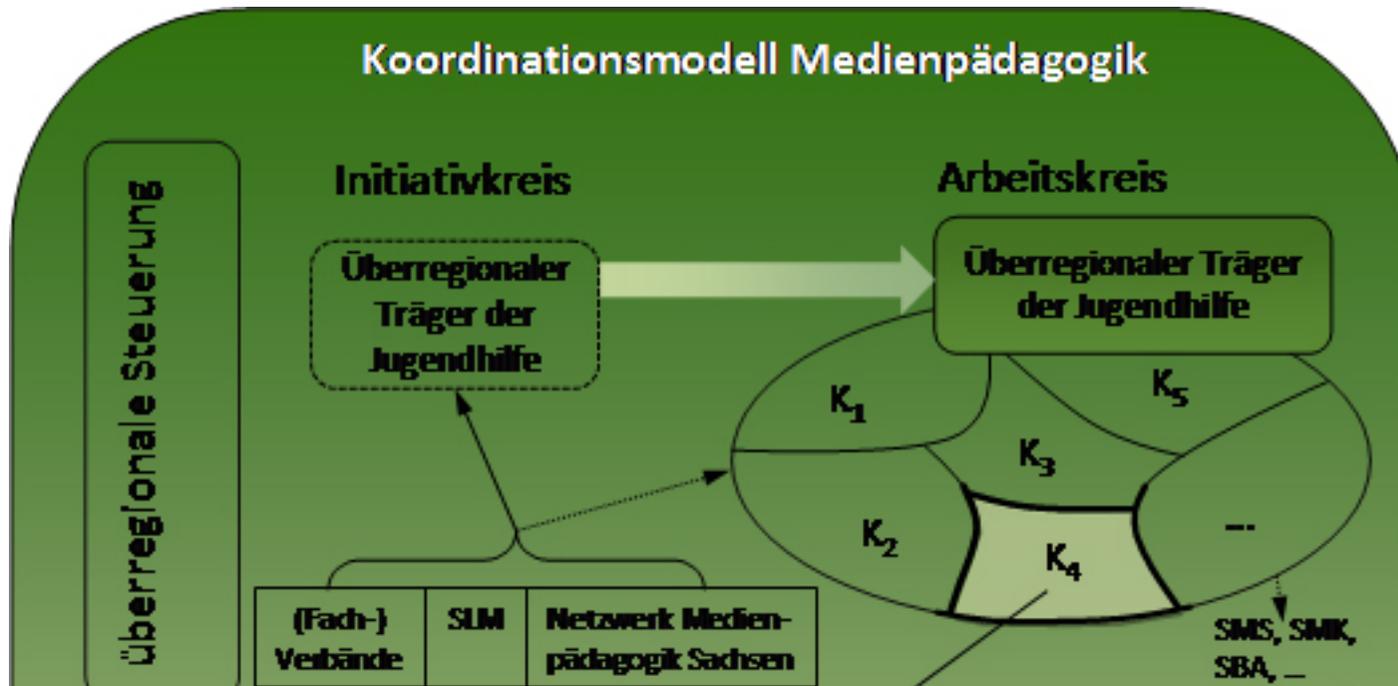
Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



Initiativkreis:

- Konzept für die medienpädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
- Öffentlichkeitsarbeit – intern/extern
- Vorbereitung des Arbeitskreises/der Koordinationsstellen

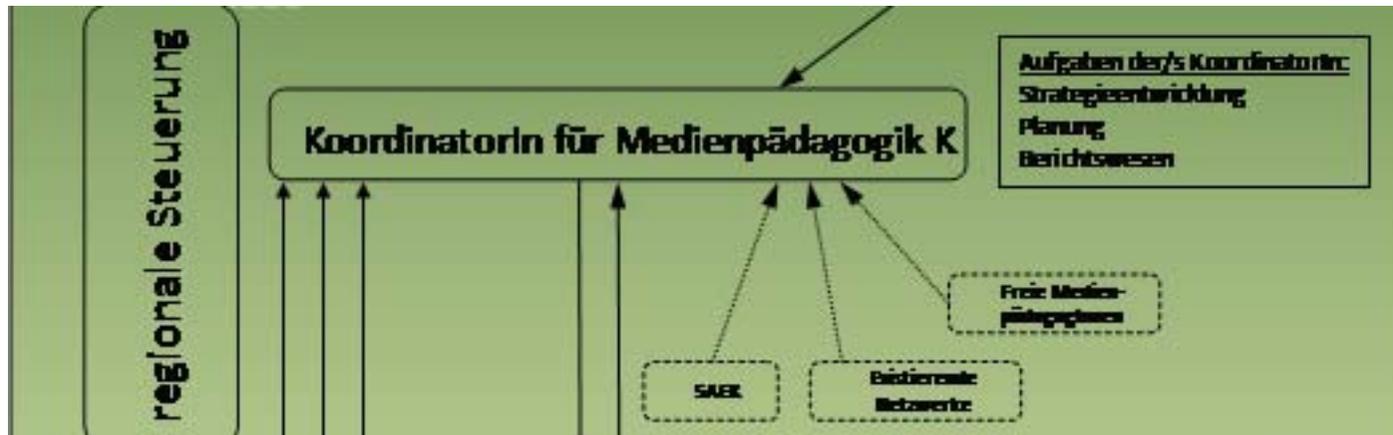
Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



Arbeitskreis:

- Etablierung eines Berichtswesens
- Formulierung und Durchsetzung überregionaler Zielbestimmungen
- Öffentlichkeitsarbeit/Publikationswesen
- Netzwerkarbeit bezüglich politische Entscheidungsträger, Schulbehörden, bundesweite Arbeitskreise/Institutionen

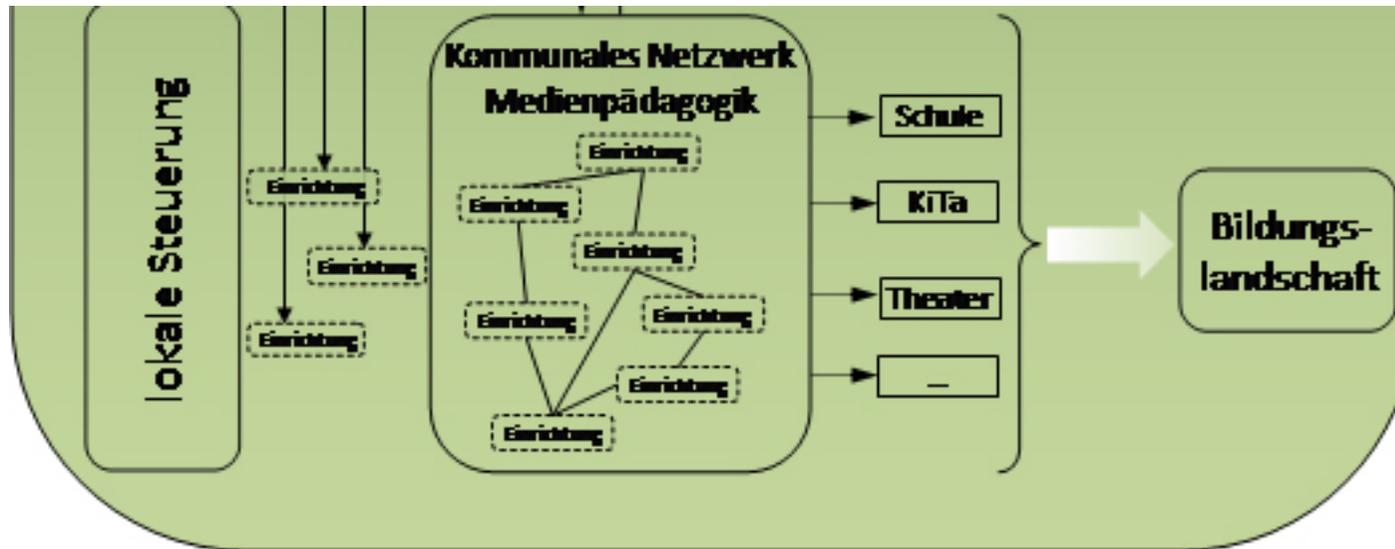
Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



KoordinatorInnen:

- Beratung
- Fort- und Weiterbildung
- Netzwerkarbeit
- Erweiterte Netzwerkarbeit

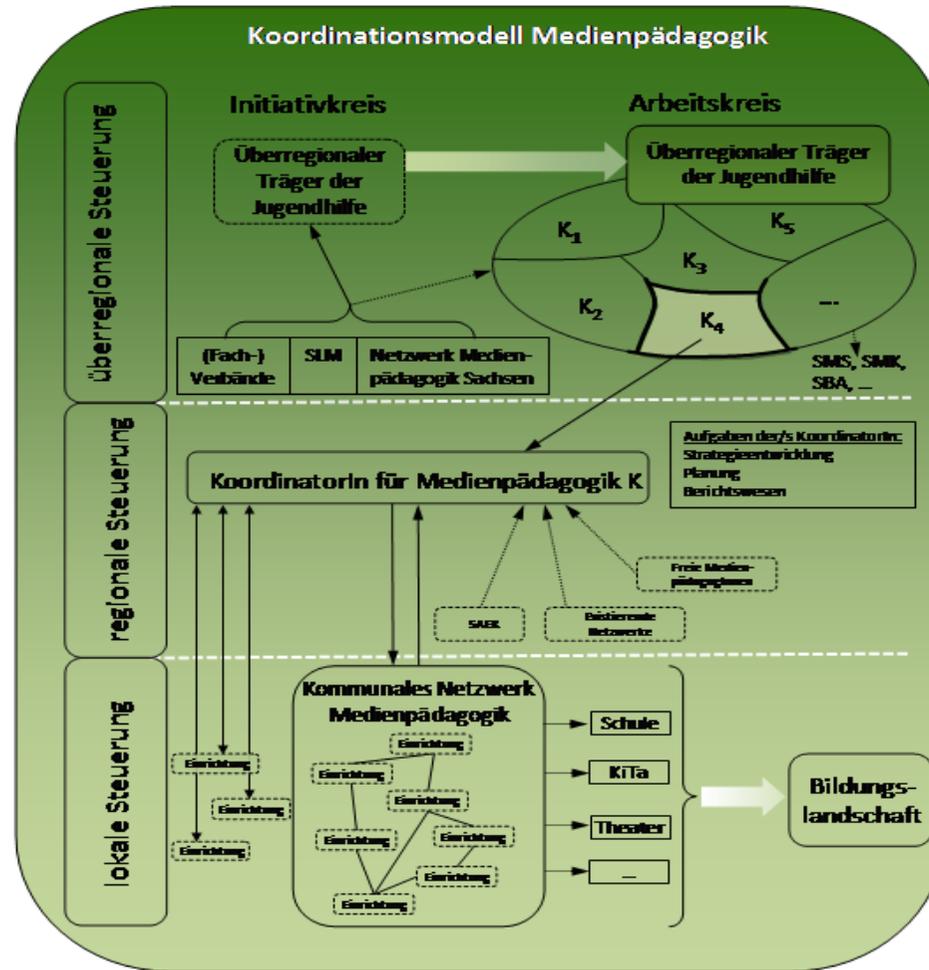
Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



Kommunales Netzwerk Medienpädagogik:

- Einbindung in vorhandene Strukturen (Stadtteiltrunde, Planungskonferenz etc.)
- Beteiligung der im Sozialraum vorzufindenden Institutionen/Akteure
- Entwicklung eigener kommunaler Entwicklungskonzepte
- Ressourcen und Bedarfe sind alsdann netzwerkbezogen zu denken

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen



Zusammenfassung Diskussion I

- selbstverständliche Implementierung der Medienpädagogik in die verschiedenen Aufgaben- und Arbeitsbereiche bedarf der Kinder- und Jugendhilfe großer Anstrengungen
- übergreifenden Sensibilisierung und Anerkennung der Medienpädagogik als bedeutsamer Arbeitsbereich stellt eine nicht einfach umzusetzende aber lohnende Aufgabe dar
- Kinder- und Jugendhilfe nimmt mit Blick auf die Förderung von Medienkompetenz eine zentrale Rolle ein, die sich nicht im Ergänzungscharakter einer im schulischen Kontext mittlerweile stärker anerkannten Arbeit erschöpft
- Förderung von Medienkompetenz ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe, die alle am Erziehungs- und Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen Beteiligten integrieren muss

Zusammenfassung Diskussion II

- Qualität in der Medienarbeit ist vor allem strukturabhängig → eine entsprechende Sicherung materieller Aspekte, mehr aber noch die Qualifizierung der jeweiligen MitarbeiterInnen sind ins Zentrum zu rücken
- Medienpädagogik hin zu einem selbstverständlichen Arbeitsbereich in der Kinder- und Jugendhilfe aufwerten
- PraktikerInnen dahingehend zu befähigen, grundlegende medienerzieherische wie medienpädagogische Alltagsarbeit zu leisten → einheitlicher Qualitätsstandard
- wesentliches Ergebnis der durchgeführten Studie und auch Konsens der dahingehenden Diskussion im Rahmen der Präsentationsveranstaltung: gegenwärtig wird die Kinder- und Jugendhilfe in ihrer ganzen Breite diesem Anspruch nicht gerecht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Institut für regionale Innovation und Sozialforschung e.V.

Adresse: Räcknitzhöhe 35a
01217 Dresden

Telefon: 0351 475 89 00

Fax: 0351 467 689 26

Internet: www.iris-ev.de

Mail: briefkasten@iris-ev.de
